

2018

Ernst & Sohn Special

Juni 2018
A 61029

Wohnungsbau

Neubau | Umbau | Sanierung



- Bauplanung
- Energieeffizienz
- Sanierung/Konversion
- Dach, Fassade und Balkone
- Modulbauweise
- Innenausbau/Gebäudetechnik
- Brandschutz
- Radonbelastung/Gesundes Wohnen

KUBISCHE KOMPOSITION

WOHNEN UND KINDERGARTEN IN DIETIKON



Bild 1. Wohnhäuser mit Kindergarten in Dietikon im Kanton Zürich in der Schweiz

EGLIN SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Das Projekt in der Schweizer Stadt Dietikon, Kanton Zürich, bindet Wohnungen und einen Kindergarten sensibel in den städtischen Kontext ein. Als kubische Komposition knüpfen die Bauten an die Maßstäbe der angrenzenden Gebäude an. Das nuancierte Farbkonzept spiegelt den differenzierten Umgang mit dem Kontext wider und die großzügigen, mindestens dreiseitig beleuchteten Wohnungen überraschen mit flexiblen und hochwertigen Grundrissen.

Das 2016 fertig gestellte Projekt geht aus einem bereits im Jahr 2009 von der Stadt Dietikon veranstalteten Wettbewerb hervor, bei welchem Eglin Schweizer Architekten den 1. Preis erzielten. Nach einem längeren Evaluationsprozess bekam die Eisenbahner Baugenossenschaft Dietikon den Zuschlag zur Realisierung des Bauvorhabens.

Städtebaulicher Kontext

Die beiden neuen Wohnhäuser und der Kindergarten Guggenbühl liegen an einer städtebaulichen Schnittstelle zwischen kleinen Einfamilien- und größeren Mehrfamilienhäusern. Durch die differenziert ausgebildeten Baukörper werden die Gebäude in einer dem Quartier entsprechenden Maßstäblichkeit wahrgenommen und knüpfen an die angrenzenden Strukturen an. Die Ausformulierung und Anordnung der Gebäude sowie die fein nuancierten Farbabstufungen ermöglichen eine Eingliederung der zwei neuen Baukörper in den bestehenden Kontext des Quartiers und stellen die Durchlässigkeit des Ortes auf beide Seiten hin sicher. Eine Durchwegung des neuen Areals fördert die Vernetzung mit den umliegenden Quartieren

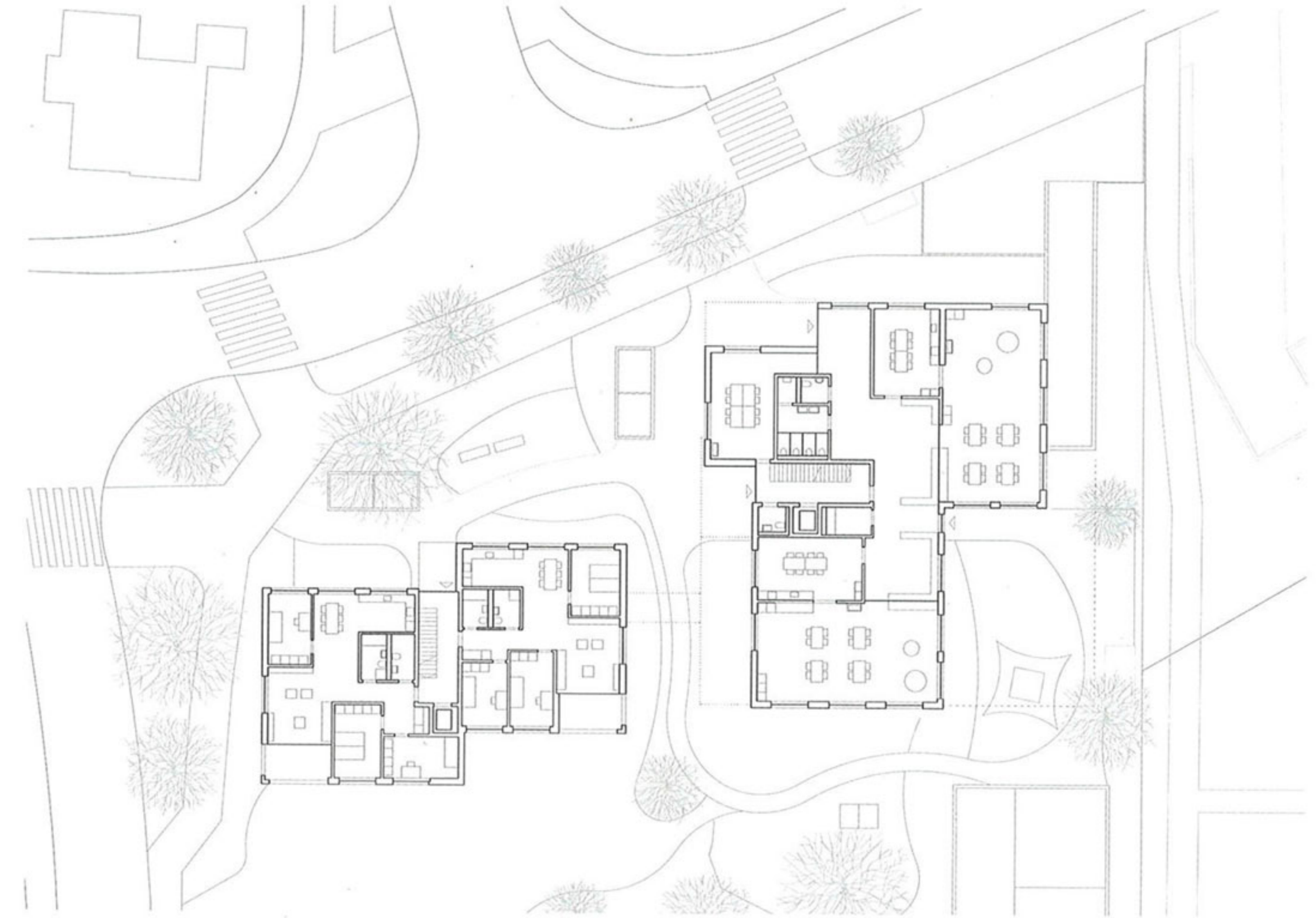


Bild 2. Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung

und neue Außenräume mit hoher Aufenthaltsqualität laden zum Verweilen ein.

Gliederung und Aufbau

Die Gliederung der Bauten ist aus der inneren Organisation und den Attikavorschriften heraus entwickelt. Das Attikageschoss ist dabei nicht als aufgesetztes Geschoss son-

dern über die dreigeschossigen Fassadenflächen als ein Teil des gesamten Hauses wahrnehmbar und unterstützt dadurch den kubischen Charakter der Bauten. Von der architektonischen Erscheinung mit verputzten Fassaden wie auch von der Volumetrie her gliedern sich die beiden Gebäude in den Kontext des Quartiers ein. Die gezielte Nuancierung in der Farbgebung spiegelt dieses Konzept der differenzierten Kubatur wider. Die leicht abgestuften Grün-



Bild 3. Grundriss 1. Obergeschoss



Bild 4. Bebauungssituation im Quartier (Grafiken 2–4; Eglin Schweizer Architekten)

töne des Fassadenputzes erzeugen eine Tiefenwirkung und Perspektive, die durch differenzierte Vor- und Rücksprünge der Baukörper verstärkt wird.

Außenräume

Die Setzung und Ausrichtung der Bauten orientiert sich an der bestehenden Quartierstruktur und schafft dadurch neue, interessante Außenräume mit verschiedensten Aufenthaltsqualitäten. Die Positionierung des Kindergartens auf der Nordostseite des Grundstückes gibt Raum für eine ideale Spielfläche und reduziert mögliche Lärmemissionen optimal. Alle Bereiche des Außenraumes werden optisch



Bild 5. Kubische Gliederung der Gebäudevolumen



Bild 6. Ess- und Wohnbereich

und funktional miteinander verbunden. Erschließungs- und Rasenflächen sowie die Blütensträucherhecken verschmelzen zu einem großen Ganzen.

Organisation und Erschließung

Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über natürlich belichtete Treppenhäuser. Über einen Lift sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar und garantieren somit Wohnqualität bis ins hohe Alter. Die Wohnungen im Erd- und Obergeschoss sind so konzipiert, dass der Eingangs-, Wohn-, Ess- und Küchenbereich als Raumkontinuum zwischen Zimmern und Nebenräumen wahrgenommen wird. Dies ermöglicht spannende Quer- und Diagonalbezüge innerhalb der Wohnung und überraschende Ausblicke in die Landschaft.

Die unterschiedlich angeordneten Zimmer sind u. a. als Arbeitsräume, Lese- oder Esszimmer nutzbar und erhöhen dadurch die Nutzungsvervielfältigung der Wohnungen.



Bild 7. Treppenhaus Wohnungen



Bild 8. Garderobe Kindergarten (Fotos 1, 5–8; Eglin Schweizer Architekten/Thomas aus der Au)

Jede Wohnung ist mindestens dreiseitig belichtet und ermöglicht den Bewohnern Sichtbezug zum Stadtzentrum und zur begrünten Umgebung. Die Attikawohnungen sind in einen Wohn- und Zimmerflügel gegliedert und bieten große Terrassenbereiche mit Aussicht ins Limmattal. Der Freiraumbezug wird verstärkt durch die Loggias, welche jeweils direkt dem Wohn- Essbereich zugeordnet sind und sich in den Außenraum öffnen.

Der Doppelkindergarten ist übersichtlich in drei Flügeln organisiert. Eine großzügige und transparente Erschließungszone führt vom gedeckten Eingangsbereich über den Infrastrukturbereich und die Garderoben in den Garten. Der Erschließungsbereich dient auch als Raum für gemeinsame Aktivitäten oder als anderweitiger Aufenthaltsraum. Die gut proportionierten Klassenzimmer (in der Schweiz sind Kindergärten gleichzeitig Vorschulen) sowie die über direkte Türen erschlossenen Gruppenräume ermöglichen Kindern und Lehrpersonen eine abwechslungsreiche Nutzung der Räume.

Materialisierung

Der mineralische Dickschichtputz mit vertikaler Besenstrichstruktur bildet eine robuste und sinnliche Hülle für

die Wohnbauten und den Kindergarten. Zusammen mit den hellen Gewänden um die Fassadenöffnungen verstärkt er den robusten Charakter der Gebäude. Während der in Grüntönen abgestufte Fassadenputz die äußere Erscheinung der Gebäude prägt, sind die Innenräume farblich zurückhaltend gestaltet. Weiß gestrichene Wände, Eichenparkett und Sichtbeton prägen das innere Erscheinungsbild der Gebäude. In den Treppenhäusern und Eingangsbereichen sind Decken, Wände und Boden aus lasiertem, pigmentiertem Sichtbeton gefertigt. Große Holz-Metall-Fenster mit festverglastem Teil und Lüftungsflügel ermöglichen den direkten Bezug zum Außenraum und strahlen eine hohe Wertigkeit aus.

Nachhaltigkeit

Die kompakten und klar strukturierten Baukörper, eine bestmögliche Ausnutzung des Geländes sowie die optimale Tageslichtnutzung stellen eine nachhaltige und ökonomische Bauweise sicher. Nachhaltig ist auch die große Nutzungsvervielfältigung des Gebäudes, welche maximale Freiheit für spätere räumliche Umstrukturierungen bietet.

Bautafel

Wohnhäuser mit Kindergarten, Dietikon, Kanton Zürich/Schweiz

- Bauherr: Eisenbahner Baugenossenschaft Dietikon (EBG)
- Bauherrenberatung: Dieter Hanhart, WohnBauBüro AG
- Architekt: Eglin Schweizer Architekten AG, Baden
- Fachplaner: MWV Ingenieure, Baden; P. Keller + Partner AG, Baden; Steinmann Landschaftsarchitekt, Winterthur; Steigmeier Bauphysik, Baden
- Gebäudevolumen: 8.246 m³
- Preis/m³: 722 CHF
- Gebäudekosten BKP 2: 6,0 Millionen CHF
- Gesamtkosten BKP 1–9: 7,5 Millionen CHF
- Fertigstellung: 2016

Weitere Informationen:

EGLIN SCHWEIZER ARCHITEKTEN
Merker Areal, Bruggstraße 37, CH-5400 Baden/Schweiz
Tel. (0041 56) 210 96 11, Fax (0041 56) 210 96 12
com@echa.ch, www.echa.ch